

**Wittich Hellener**  
**Ein Volk ist**  
**keine Firma**

**Menschen**  
**zählen,**  
**nicht der Profit**

**Gedichte**

( erstellt im Februar 2008 )

**über die**

**traurige**  
**politische**  
**Realität**  
**in Deutschland**

**w.hellener@freenet.de**

Kontakt Autor  
W. Hellener  
Eberhard Str. 19  
67435 Neustadt  
Tel 06321 68597  
od 01777030198

weitere Informationen:

[www.Wichte.de](http://www.Wichte.de)

[www.starklof.de](http://www.starklof.de)

## **Der Mensch, eine Ware**

Die Ware Mensch  
verliert an Wert,  
da sie sich,  
ohne Grund vermehrt,  
bedenket beide,  
Vater, Mutter:  
die Söhne sind  
Kanonenfutter,  
und Töchter,  
zieht ihr welche groß,  
so werden sie  
dann arbeitslos.

Die Ware Mensch  
in dieser freien Welt,  
wird selbst für Billiglohn  
nicht eingestellt.  
In den Fabriken  
laufen zwar Maschinen,  
doch sind das solche  
die sich selbst bedienen.  
Sagt mir, wo soll ich  
mit der Freiheit hin,  
wenn ich nur  
unbrauchbare Ware bin?

## **Der freie Markt**

Der freie Markt,  
das ist doch wohl  
nicht möglich,  
wenn ein Monopol  
in einem Lande ungeniert,  
bestimmt, beherrscht,  
manipuliert.

Der freie Markt,  
das hört sich herrlich an,  
angeblich jeder  
alles machen kann.

Die Wirtschaft regelt  
sich allein,  
der Staat zieht nur  
die Steuern ein.

Im Notfall wird  
subventioniert,  
das keiner  
das Gesicht verliert.

Ja, Produzieren  
muß sich lohnen.

Gewinne gibt es  
in Millionen.

Ganz hemmungslos  
und unverdrossen,

wird jeder neue Markt  
erschlossen.  
Hoch über allem  
schwebt ein Stern,  
symbolisch  
für den Machtkonzern.  
Der freie Markt ?  
Das war einmal  
ein Traum von  
anno dazumal.

### **Kritische Betrachtung eines reichen Landes**

Ein reiches Land,  
mit starker Industrie,  
und eine Auftragslage,  
wie noch nie.  
Sozialgesetze schon  
seit hundert Jahren,  
da gilt es wahrlich  
etwas zu bewahren.  
Entwicklungshilfen werden  
gern gewährt,  
die Unterstützung  
ist auch nicht verkehrt.  
Doch eines sei

geprüft, bedacht.  
Was man mit Kranken,  
Schwachen macht.  
Ein Land,  
das eine Greis nicht ehrt,  
sagt an, was ist denn das  
noch wert ?

**Wirtschaftswachs- tum,  
aber wie?**

Wenn Arbeitslose  
auf Sozialschein wohnen,  
sparen sie Fleisch,  
und essen dafür Bohnen.  
Das alte Auto  
wurde hergegeben.  
Der Mensch braucht nicht  
vier Räder um zu leben.  
Auch eine Urlaubsreise muß  
nicht sein,  
das sehen schon  
die jüngsten Kinder ein.  
Und die Sandalen  
von dem letzten Jahr,  
sind noch zu tragen,  
dieses, nächstes Jahr.

Man sieht, der kleine Mann  
hat viel Geduld,  
obwohl er an dem Elend  
keine Schuld.  
Jedoch die Wirtschaft kurbelt  
er nicht an,  
weil das,  
mit leeren Taschen,  
keiner kann.

### **Wo führt das hin?**

Die Post, die Bahn,  
was für ein Staat ?  
Das Volk hat nichts,  
alles privat.  
Nur Kapital  
im Land regiert,  
der Mensch, der Einzelne,  
verliert.  
Konzerne, fett,  
im Gelde schwimmen.  
Die Mächtigen  
das Land bestimmen.  
Verloren ging  
Gemeinschaftssinn,  
die alten Werte, alle hin.

Wer Macht hat,  
kennt nur Ellenbogen,  
das Volk, das kleine,  
wird belogen.  
Angeblich herrschen  
Demokraten,  
doch die sind alle  
samt mißraten.

### **Führungskräfte**

Wer nicht erkennt  
des Volkes Wille,  
wer nur den Staat sieht,  
nur die Hülle,  
die Wirtschaft  
und die Industrie,  
aufwertet schamlos,  
wie noch nie,  
wer Aktien fördert  
und Diäten,  
das Volk vergißt  
in seinen Nöten,  
ist wahrlich unqualifiziert,  
weil er das Land  
in's Elend führt.



## **Ein Volk**

Ein Volk, nun ja,  
das muß man seh'n,  
ist innerlich stets homogen.  
Und selbstverständlich, ohne  
Fragen, wird es  
von einem Geist getragen.  
Die Menschen, sind stolz, auf  
ihr Land, auch das ist  
allgemein bekannt.  
Das Bindeglied kann  
niemand rauben,  
sie sind verschweißt, fest,  
durch den Glauben.  
Man ehrt die Toten,  
die da waren,  
in der Vergangenheit,  
vor Jahren.  
Ein Volk, das wahrhaft  
homogen,  
oh, nein, das kann  
nicht untergeh'n.  
Nun fragt es sich,  
ob hier und heute,  
noch leben, wirklich, solche  
Leute,

die innerlich als Volk  
vereint ?  
Wird das bejaht ?  
Wird das verneint ?

### **Realität**

Ein jeder sieht,  
und weiß und hört,  
das Gleichgewicht,  
es ist gestört.  
Sehr viele,  
eine große Zahl,  
ist arbeitslos,  
hat keine Wahl.  
Die Muskelkraft  
verliert an Wert,  
das hat die Technik  
uns beschert.  
Auch braucht man  
weder Hirn noch Geist,  
wie die Computerwelt  
beweist.  
Die Firmen haben  
jetzt Maschinen,  
die sich kontrolllos  
selbst bedienen,

und werden dann,  
zu guter letzt,  
noch von der Steuer  
abgesetzt.

Die Wahrheit,  
sie ist klar und schlicht,  
die Menschen, nein,  
man braucht sie nicht.

Doch, wer kurbelt  
die Wirtschaft an,  
wenn keiner  
etwas kaufen kann ?

### **Was wirklich zählt**

Die Menschen hier,  
sie sind nicht gleich.  
Das Volk zerfällt  
in arm und reich.

Die Wirtschaft  
setzt auf Expansion  
und kürzt  
dem kleinen Mann  
den Lohn.

Der Staat  
die Übersicht verliert,  
hat hemmungslos privatisiert,

und alles  
was dem Volk gehört,  
gedankenlos sinnlos, zerstört.  
Man gibt sich hin  
dem Wachstumswahn,  
und hat  
so manche Chance vertan,  
weil keiner ernsthaft  
je bedacht,  
daß Arbeitskraft,  
des Volkes Macht,

### **Man bedenke**

In einem Land,  
vom Volk gewählt,  
nichts, als des Volkes  
Stimme zählt.  
Der Mensch ist wichtig, nicht  
der Staat,  
noch, wer da grad  
das Sagen hat.  
Doch Volk,  
das sind die Vielen,  
Kleinen,  
und was sie denken,  
was sie meinen,

wie es um ihre Zukunft steht,  
wie es dem Einzelnen ergeht,  
das ist entscheidend,  
formt ein Land.

Ist das den Herrschenden  
bekannt ?

Es war schon mancher  
an der Macht,  
der Volkes Stimme  
nicht bedacht,  
jedoch das Volk,  
das nicht verzagt,  
das hat sie alle,  
fort gejagt.

### **Zukunftsansichten**

Die Menschen hier,  
in diesem Land,  
das weiß man wohl,  
das ist bekannt,  
die brauchen Arbeit,  
brauchen Brot,  
sonst bricht sie aus,  
die große Not.  
Es geht nicht immer  
um Profit,

wie das  
die Führungsgilde sieht,  
um Aktien  
und um Dividenden.  
Das Volk steht da  
mit leeren Händen.  
Maschinen laufen  
Tag und Nacht,  
das hat man sich  
schön ausgedacht.  
Wo's geht,  
wird rationalisiert,  
was kaum  
zu neuen Stellen führt.  
Was früher  
viele Hände taten,  
erledigen die Automaten.  
Drum wird im Volk  
nicht angenommen,  
daß plötzlich  
bess're Zeiten kommen.

### **Nur Demokraten**

Nur Demokraten,  
überall im Land,  
und jeder

läßt sich leiten  
vom Verstand.  
Nur Pflichtbewußtsein, und  
ein reines Herz,  
bewegen alle Menschen,  
ohne Scherz,  
nur edles Streben,  
völlig vorteilsfrei,  
ist Motor, immer,  
jeglicher Partei.  
Verantwortung scheint  
oberstes Gebot.  
Da frag' ich mich wo kommt  
sie her, die Not?

### **Deutsch sein ist alles**

Deutsch, von der Elbe  
bis zum Rhein,  
es könnte größer,  
kleiner sein.  
Manch einer denkt,  
bis zum Ural,  
der andere weiß,  
das war einmal.  
Deutsch, wird gelacht,  
deutsch, wird gesungen,

vom Deutschtum sind wir  
ganz durchdrungen.  
Das deutsche Herz  
ist stark, ist groß,  
selbst wenn der Deutsche  
arbeitslos.  
Nur Volksgenosse,  
schlicht und klein,  
das will im Lande  
niemand sein.

### **Der klassische Wahlkampf**

Man ruft es auf, das Volk,  
zur großen Wahl,  
beschimpft den Gegner, wie  
das letzte Mal.  
Da wird verleumdet,  
und da wird gelogen,  
gefälscht, verdreht,  
ja, ganz bewußt betrogen.  
Selbst das Private wird aufs  
Korn genommen,  
um auch die letzten Stimmen  
zu bekommen,  
den fairen Wahlkampf, nein,  
den gibt es nicht,



dabei wär' es doch  
der Parteien Pflicht,  
den Mensch, das Volk  
zu demokratisieren,  
damit die Schwachen  
ihre Furcht verlieren,  
weil jeder hier  
in diesem Staat, genau  
die gleichen Rechte hat.  
Man handelt nicht  
wie das Gesetz befahl.  
Der Sumpf, er bleibt,  
so, wie das letzte Mal.

### **Gleiche Rechte**

Es sitzen nicht alle  
im gleichen Boot.  
Da kommt auch nicht  
alles wieder ins Lot.  
Der Traum  
von der Gleichheit,  
er ist eine Lüge,  
ich kenne die Herren,  
die Tricks zur Genüge.  
Mit huldvollem Lächeln, und  
gnädigem Blick,

bedauert, wer stark ist,  
des Schwachen Geschick.  
Geschröpft wird der Arme,  
vom Staat,  
von den Banken,  
Als Krönung der Schmach  
darf er allen noch danken.

### **Die Macht**

Macht, kennt der Mensch,  
von alters her,  
aus vielen Sagen,  
mancher Mär.  
Macht, hatten Fürsten  
über jedes Land.  
Wer nicht gehorchen wollte,  
wurd verbrannt.  
Macht, selbst die Priester  
wendeten sie an.  
Sie sprachen aus,  
voll Zorn,  
den Kirchen bann.  
Die Macht der Macht,  
ist auch noch nicht vorbei,  
das Geld hat sie,  
und jede Staatspartei.

## **Die Kirchen und die Not der Welt**

Die Kirchen sind  
von oben her verkommen,  
und deshalb wird so vieles  
hingenommen.

Der kleine Mann ist häufig  
sehr verzagt,  
nach seinen Nöten  
da wird nicht gefragt.

Man kann nur ahnen, wohin  
das noch führt,  
weltweites Elend,  
wird privatisiert.

Nein, um die echte  
Solidarität, es keinem  
von den Reichen,  
jemals geht.

Die Zukunftsängste wachsen,  
werden groß.

Zu viele Menschen  
sind schon arbeitslos.

Und von den Kirchen  
wird es hingenommen,  
denn diese sind  
von oben her verkommen.

## **Wahlen, zum Wohl des Volkes**

Das Wohl des Volkes  
ist oberste Pflicht,  
Parteien, Redner,  
ein jeder spricht.  
Das Wohl des Volkes,  
so hört man sagen,  
wird selbst  
vom Parlament getragen.  
Das Wohl des Volkes, ganz  
ehrlich und treu,  
versprechen sie wieder,  
das ist nicht neu.  
Das Wohl des Volkes,  
ihr habt es vernommen,  
beteuern die Linken,  
die Rechten, die Frommen.  
Das Wohl des Volkes,  
der Männer, der Frauen,  
die Sicherheit,  
das Selbstvertrauen  
und Arbeitsplätze,  
wenn es geht,  
alles zur Verfügung steht.  
Das Wohl des Volkes lassen

erstrahlen,  
die größten Ganoven,  
vor den Wahlen.  
Das Wohl des Volkes?  
Worte, nicht mehr,  
ihr werdet es merken,  
hinterher.

### **Aktenzeichen und Karteien freier Menschen.**

Erst durch ein Aktenzeichen  
hat der Mensch Gewicht,  
denn ohne Aktenzeichen  
keiner von ihm spricht.  
Ein Aktenzeichen  
ordnet jeden ein,  
das Aktenzeichen nur  
bestimmt das Sein.  
Bei der Geburt  
wird jeder registriert,  
was zu dem ersten  
Aktenszeichen führt.  
Es folgt der Impfpfaß  
und noch vieles mehr,  
am Aktenzeichen trägt  
der Mensch nicht schwer.

In Schulen,  
selbst im Kindergarten  
schon wieder  
Aktenzeichen warten.  
Reift so ein Knabe hin  
zum jungen Mann,  
hängt man ihm flink,  
aus Blech in Zeichen an.  
Wohlweißlich  
in der Mitte perforiert.  
Denn, für den Fall,  
daß es zum Kriege führt,  
sich keine Aktenzeichen  
je verlieren,  
selbst wenn Granaten  
und der Mensch krepieren.  
Vielleicht ein Feuer  
noch den Rest verkohlt,  
bequem das Blech dann  
aus der Asche holt,  
ein Sachbearbeiter  
für Feldschlachtleichen.  
Er bricht entzwei das Blech,  
doch nicht das Zeichen.  
Den Anverwandten  
wird kurz mitgeteilt,

daß jenen jungen Mann  
der Tod ereilt.  
Zum letzten Mal  
wird amtlich registriert,  
die Treue hat  
bis in den Tod geführt.  
Schließt sich dann, ganz am  
Ende die Kartei,  
der Grabstein steht,  
so ist der Mensch auch frei.

### **Arbeit, kein Problem**

Ach Gott ihr Leute,  
arbeitslos,  
ist doch ein Teil  
des Volkes bloß.  
Da nützt dann auch  
kein Abitur,  
nicht einmal  
bei der Müllabfuhr.  
Ist Väterchen  
bei der Partei,  
natürlich sind dann  
Stellen frei.  
Der Grenzschutz,  
selbst das Heer, der Bund,

nimmt jeden,  
sofern er gesund,  
und nicht marxistisch  
eingestellt.  
Oder gar ein Nationalist,  
dann leider  
nichts zu machen ist.  
So ist das  
in der freien Welt.  
Fragt nur nicht  
nach der Weiblichkeit,  
ihr wißt doch  
ganz genau Bescheid.  
Ein Mädchen,  
das ist da zum lieben,  
und dann darf es  
die Kinder kriegen.

### **Das Recht im Rechtsstaat**

Du hast das Recht,  
das Recht zu loben,  
von vorne, hinten,  
unten, oben.  
Du hast das Recht,  
nach deinem Recht  
zu suchen, und auch



das Recht, den Rechtsstaat zu  
verfluchen.

Du hast das Recht, aus  
diesem Land zu fliehen.

Du kannst dich grad'  
um jeden Dreck bemühen.

Du hast das Recht,  
zu schimpfen  
und zu klagen,  
du darfst sogar ganz laut die  
Wahrheit sagen.

Du hast ein Recht auf  
Freiheit, auf Gewissen.

Das Rechtsgefühl, bei uns, ist  
nicht zerschlissen.

Jedoch verweigern, nein, das  
darfst du nicht,  
über das Recht im Staat  
wacht das Gericht.

**Warum zeigt der Mensch  
nicht  
sein wahres Gesicht?**

Warum tut der Mensch so,  
als brauchte er,  
nur essen und trinken,

und sonst nichts mehr?  
Warum, tut der Mensch so,  
als wäre er nicht,  
ein Wesen mit Sehnsucht,  
nach echtem Gewicht?  
Warum gibt der Mensch sich  
so billig, banal,  
er hat, wenn er will,  
doch tatsächlich die Wahl.  
Er kann ohne Zweifel,  
sich wahrhaft erheben,  
er muß nicht als Masse,  
inkognito leben.  
Warum tut der Mensch so,  
als brauchte er,  
nur essen und trinken,  
und sonst nichts mehr?

### **Arme Demokratie**

Es werden hier im Land die  
Demokraten,  
von Schnüfflern,  
Denunzianten  
schlecht beraten.  
Die Kripo,  
der Verfassungsschutz,

sie wühlen intensiv  
in Dreck und Schmutz.  
Sprechen voll Stolz  
von ihrer heil'gen Pflicht.  
Was sie zerstören, nein, das  
stört sie nicht  
und deshalb denkt manch  
braver Bürger fest:  
die Polizei, den Staat,  
hol' sie die Pest.

### **Ist Sozialismus möglich?**

Ein Teil behauptet  
allerdings,  
der Sozialismus  
steht für links  
und dennoch  
auch das ist bekannt,  
gerade hier  
in diesem Land,  
daß nationale Sozialisten  
schon einmal  
hier die Fahnen hißten.  
Nun, die Erfahrung  
sie sitzt tief,  
in beiden Fällen

ging es schief.  
Wenn Sozialismus  
nur ein Wort,  
ist alles,  
auch die Zukunft fort.  
Ein jeder muß es  
erst begreifen,  
Gemeinschaftsgeist braucht  
Zeit zum reifen.  
Und wer es wirklich ehrlich  
meint  
sieht nie und nirgends einen  
Feind.  
Erst wenn der Geist  
auf dieser Erde  
in allen Köpfen  
friedlich werde,  
wenn nicht mehr  
Vormachtstellung, Geld,  
als Triebkraft gilt  
auf dieser Welt,  
wenn arm und reich  
wird aufgehoben,  
wenn Einsicht,  
treibt die Leute oben,  
wenn man den Schwachen

reicht die Hand,  
wächst Sozialismus  
hier im Land .

### **Der Kampf um jeder Arbeitsplatz.**

Oh diese Lüge, dieser Satz  
es geht  
um jeden Arbeitsplatz.  
Als ob die Wirtschaft  
und das Geld  
sich an Moral  
und Anstand hält.  
In Wahrheit  
gilt das alte Lied,  
das Kapital  
mehrt den Profit.  
Ein armes Volk mit reicher  
Führungsschicht  
lebt stets in Armut,  
doch es wehrt sich nicht.  
Im Zweifelsfall gibt Arbeit  
die Armee,  
bei gutem Wetter  
und bei Eis und Schnee.  
Der schmale Sold

er reicht zum Überleben  
und Kriege, sicher,  
wird es immer geben.  
Paläste, Villen, wachsen, das  
ist klar,  
für jene kleine  
auserwählte Schar.  
Ansonsten gilt der  
altbekannte Satz,  
die Firma kämpft  
um jeden Arbeitsplatz.

**Wer war, wer ist dieser  
Jesus ?**

Ich weiß nicht,  
wie die Menschen  
damals waren,  
als Jesus lebte, vor  
zweitausend Jahren.  
Die einen saßen  
hoch auf einem Thron,  
die andren stöhnten,  
unter schwerer Fron.  
Wer sich erlaubte  
all zu viel zu sagen  
der wurde, wie man weiß,

an's Kreuz geschlagen.  
Wahrscheinlich hielt  
das Gros der Menge still.  
Ein kleiner Geist meist lange  
leben will.  
Der Menschensohn,  
wahrhaftig, unbestritten,  
er hat gelebt, gelehrt  
und auch gelitten.  
Doch wem ist der Gedanke,  
wann gekommen,  
er hätte euch  
die Sünden abgenommen ?

### **Nur eine Frage**

Nein, es ist kein Vorwurf,  
kein Haß, kleine Klage,  
es ist nur ganz einfach,  
konkret eine Frage.  
Warum reden Leute,  
so gerne von Dingen,  
von denen sie nie,  
jemals, Wissen erringen.  
So sprechen die Männer, vom  
Kindergebären,  
die Priester, die Frommen,

von Waffen, Gewehren.  
Der Kaufmann erklärt  
die politische Lage,  
der Lehrer, der Kluge,  
den Glauben zur Sage.  
Der Bürger, der kleine,  
der gar nichts versteht,  
der spricht von der Zukunft,  
ganz laut, ganz konkret.  
Konzernbosse, Reiche,  
mächtig und groß, beurteilen  
jene, die arbeitslos.  
Nein, es ist kein Vorwurf,  
kein Haß, keine Klage,  
es ist nur, ganz einfach,  
konkret eine Frage.  
Warum reden Leute,  
so gerne von Dingen,  
von denen sie nie,  
jemals, Wissen erringen?

**Wer trägt die Schuld am  
Elend des Volkes ?**

Nicht die linken,  
nicht die Rechten,  
sind die Guten,



sind die Schlechten,  
und die meisten Demokraten,  
sind sehr häufig,  
recht mißraten,  
halten nichts von Treue,  
Ehre, was sie tun,  
das läuft ins Leere.  
An der Spitze, rücksichtslos,  
sitzt der Vorstand mächtig,  
groß. Hinterbänkler  
schweigen still,  
weil man oben es so will.  
Nein, das Volk,  
wird nicht gefragt,  
Bürger, leider, sind verzagt.  
Wer da denkt,  
sieht klar und schlicht,  
eine Lösung gibt es nicht.  
Alles Pulver ist verschossen,  
was hier fehlt,  
sind Volksgenossen.

### **Demonstrationen**

Wird auf den Straßen  
demonstriert,  
wer weiß da schon,

wohin das führt.  
Ist erst der Zorn  
des Volks entfacht,  
heißt es Regierung,  
gebe acht.  
Wird Volkes Stimme nicht  
gehört,  
ist das Vertrauensband  
zerstört, sind überall  
die Taschen leer,  
weiß keiner,  
wo kommt Hilfe her,  
dann ist es Zeit,  
recht gründlich  
nach zu denken,  
und sehr besonnen,  
weise, ein zu lenken.  
In Wahrheit hat man  
oben keine Wahl,  
das Volk bestimmt,  
und nicht das Kapital.

### **Politik der Massen**

Das Volk, oh nein,  
ist nicht verdrossen,  
Die Menschen sind vielmehr

entschlossen,  
drum gehen sie  
auch nicht zur Wahl,  
denn das Vertrauen,  
war einmal.  
Das Volk läßt sich  
nicht mehr betrügen,  
es hat genug,  
von all den Lügen,  
durchschaut  
die Hinterhältigkeit  
ist selbst zur Politik bereit.  
Es muß das Parlament  
nicht schonen und deshalb  
gibt es die Aktionen.  
Der Widerstand  
ist Bürgerpflicht,  
denn so wie jetzt,  
nein, geht es nicht.  
Des Volkes Zorn  
wächst riesengroß,  
Wenn da Millionen  
arbeitslos.

**Vorsicht, meine Herren**

Ihr Herren,

wann begreift ihr nur,  
dies Volk warf ab  
die Diktatur.  
Es war zur großen Tat  
bereit, hat ohne Hilfe sich  
befreit. Bescheidenheit  
war nicht gefragt,  
man hat die Schurken  
fortgejagt.  
Die Furcht, sie wurde  
überwunden,  
das Volk hat zu sich selbst  
gefunden.  
Aus welchem Grunde  
sollten diese Leute,  
sich so geändert haben,  
plötzlich, heute ?  
Es kann zu ihnen  
doch weiß Gott nicht passen,  
daß sie sich jetzt  
die Arbeit nehmen lassen.

### **Möglichkeiten Junger Leute in Europa**

Was haben sie,  
die jungen Leute,

an Möglichkeiten,  
wirklich, heute ?  
Ist ihre Zukunft ideal,  
wo alles doch  
verknüpft, global ?  
Was wird aus  
jenen Menschen eben,  
die ohne  
reiche Eltern leben ?  
Den Kleinen, aus der  
Durchschnittsklasse,  
der Unterschicht,  
der breiten Masse ?  
Die Frage stellt sich,  
permanent,  
was wird aus dem,  
den keiner kennt ?  
Aus jenem,  
den die dritte Welt,  
für einen  
freien Menschen hält ?  
Dem Bürger in Europa, ja,  
der alles kann  
und darf, ganz klar.  
Der aber  
mittellos geboren,

und deshalb  
jedes Recht verloren ?  
Fehlen doch selbst  
Familienbände,  
in diesem, ach so  
reichen Lande.

**Parteiredner.**

Die Redner lügen  
jetzt die Leute an,  
daß man es beinah  
nicht mehr hören kann.  
Von Steuernotstand,  
wird ganz laut erzählt,  
und daß es ferner  
an Soldaten fehlt.  
Auch müßte man  
die Rüstung aktivieren,  
auf daß wir uns're Freiheit  
nicht verlieren.  
Die Industrie  
braucht dringend  
Aufbauspritzen,  
die letztlich selbst  
den keinen Leuten nützen,  
Nur Arbeitsplätze,

das ist ziemlich klar,  
sind etwas knapper  
als das letzte Jahr.  
Und daraus folgt,  
man kürzt das Stempelgeld,  
weil schließlich  
nichts davon  
vom Himmel fällt.  
Lehrstellen mag es sicher  
auch noch geben,  
vorausgesetzt, der Markt  
wird sich beleben.  
Was so ein Redner  
spricht, ist ganz egal,  
ihm geht es nur  
um seine Wiederwahl.

### **Wo liegt der Hund begraben?**

Von Recht und Ordnung,  
ja, das ist bekannt,  
wird viel gesprochen,  
hier, in diesem Land.  
Und daß es,  
um des Volkes Zukunft geht,  
ausführlich,

täglich in der Zeitung steht.  
Der Freiheitsstaat  
in dem wir alle leben,  
würd, jedem Menschen  
eine Chance geben.  
Für ferne Völker,  
tief in Afrika,  
sind Spenden, Geld,  
selbst reichlich  
Waffen da.  
Nur eines will  
in meinen Kopf  
nicht rein, vielleicht  
bin ich zu dumm,  
und auch zu klein,  
wenn Reichtum  
und auch Menschlichkeit  
so groß,  
warum sind dann  
Millionen arbeitslos?

### **Gesetze und ihre Lücken**

Es ist geregelt  
durch Gesetz,  
und das ist wirklich  
kein Geschwätz,



nicht nur der Schulbesuch  
der Kinder,  
die Impfvorschriften  
für die Rinder,  
wann einer muß  
zum Militär,  
Gesetze regeln  
noch viel mehr.  
Gesetzlich  
wurde streng geklärt,  
wie lang, wie schnell,  
man Auto fährt.  
Vor allem, sei nicht  
zu vergessen,  
des Durstes Grenzen  
sind bemessen,  
und wer den Führerschein  
verliert, der wird  
in Flensburg registriert.  
Des weiteren  
und das ist wichtig,  
sind Bürgerrechte  
null und nichtig,  
sobald's  
um Staatsinteressen geht,  
die außerdem

kein Mensch versteht.  
Es reicht, wenn sie  
vor hundert Jahren,  
gesetzlich  
abgesegnet waren.  
Vom Zahlenlotto-  
Höchstgewinn,  
steht im Gesetz  
auch etwas drin.  
Vom klaren Bier  
und reinem Wein,  
und das da nichts  
gepanscht darf sein.  
Doch für die Gangster,  
voller Tücken,  
da öffnen sich  
Gesetzeslücken.

### **Der Gelderwerb.**

Der Gelderwerb,  
wird mehr  
als groß geschrieben.  
Der Gelderwerb,  
wird maßlos übertrieben.  
Der Gelderwerb,  
und das erzeugt Entsetzen,

bringt Menschen dazu  
daß sie nur noch hetzen.  
Der Gelderwerb,  
profanes Mittel nur,  
verändert selbst die Seele,  
macht sie stur,  
läßt die Gefühle,  
die wir brauchen, schwinden,  
und keinen jemals  
wieder Ruhe finden.  
Der Gelderwerb,  
und das ist unerhört,  
scheint wie ein Fluch,  
der Bindungen zerstört.  
Sobald da einer  
etwas höher klettert,  
wird, was da war,  
ganz rücksichtslos  
zerschmettert.  
Der Gelderwerb,  
das ist doch nicht  
das Leben,  
er kann dem Menschen  
keinen Inhalt geben.  
Der Gelderwerb  
verhindert nur das Reifen,

er ist nicht alles,  
das gilt es zu begreifen.

### **Die ohne Kinder leben.**

Es gibt diese Menschen,  
sie wünschen kein Kind.  
Sie sind zwar nicht dumm,  
aber irgendwie blind.  
Versuchen mit Logik  
ihr Tun zu erklären,  
sie merken ihr Unrecht,  
und wollen sich wehren.  
Es gibt diese Menschen,  
sie reisen sehr gerne,  
die haben den ewigen Drang  
in die Ferne.  
Sie lieben natürlich auch  
spritziige Wagen,  
verstehen es  
teuere Kleider zu tragen.  
Es gibt diese Menschen,  
ihr Wesen ist kühl,  
sie leben  
in einem besonderen Stil.  
Sie sind zwar nicht dumm,  
aber irgendwie blind,

das war' keine Heimat, nein,  
nicht für ein Kind.

## **Europa**

Europa, oh weh,  
da läuft vieles schief,  
die Aussicht der Menschen  
ist negativ.

Die Kräfte der Muskeln,  
man braucht sie nicht mehr,  
der Schraubstock,  
die Drehbank,  
die Werkstatt steht leer.

Gelobt wird Export,  
der ganz stark expandiert,  
man sieht nicht, den Mensch,  
der die Arbeit verliert.

Im Grunde ist alles  
ganz herrlich geraten,  
Dank klugen Computer  
und viel Automaten.

Der Kurs an der Börse,  
er klettert nach oben,  
das werden Regierung  
und Fernsehen loben.

Lehrstellen werden

weiter verschwinden,  
die Jugend, kaum noch  
Hoffnung finden.  
Der Frust, der Zorn,  
im Volk sitzt tief, Europa,  
da läuft vieles schief.

### **So war es nicht gewollt**

Die einstmals  
große Volksparteien,  
sie gaben's auf,  
sich zu entzweien.  
Es wurde einfach  
umgedacht und zwar  
ganz plötzlich,  
über Nacht.  
Ob christlich  
oder gar sozial,  
das alles nun,  
das war einmal,  
denn jetzt  
hat die globale Welt,  
die Ordnung  
auf den Kopf gestellt.  
Und hier  
In dieser Republik,

macht man natürlich  
alles mit.  
Der Rentner ist sich  
jetzt im Klaren,  
ihm bleibt nichts,  
als noch mehr zu sparen.  
Lokales nicht mehr  
interessiert,  
die Menschheit wird  
global regiert.  
Wer Rechte,national,  
vermisst, gilt, ab sofort  
als Terrorist.  
Der Bürger zweifelt,  
strauchelt, schmolzt,  
das hat er wahrlich  
nicht gewollt.

### **Neue Regeln gelten**

Die wichtigen,  
die Volksinteressen,  
die werden leider,  
ganz vergessen.  
Der Mensch zählt nichts,  
was soll man sagen,  
was zählt, das sind

die Standortsfragen.  
Man spricht nicht  
von der Arbeitskraft,  
die wichtig ist,  
die Werte schafft.  
Es geht  
um finanzielle Posten,  
vor allem  
um Lohnnebenkosten.  
Der kleine Mann,  
verschwindet ganz,  
Ist Störenfried  
In der Bilanz.

**Was wird aus  
der menschlichen  
Gesellschaft?**

Wenn der  
Gesellschaftsgeist  
langsam zerfällt,  
ein jeder nur sich selbst  
für wichtig hält,  
die Bande  
menschlicher Kontakte  
schwinden, was bleibt  
dem Einzelnen,



was wird er finden ?  
Wenn die Geborgenheit  
im großen Kreise,  
nicht mehr besteht,  
in jener alten Weise,  
wenn sich die Jungen  
von den Alten trennen,  
und diesen Tatbestand  
dann glücklich nennen,  
wenn man die Schwachen  
nicht mehr integriert,  
das solidarische Gefühl  
verliert, wenn Kinder  
Ballast sind,  
für Frau und Mann,  
ein jeder seinen Vorteil  
sucht, was dann ?

### **Ein Leben ohne Ideal**

Was ist derzeit  
wohl wert ein Ideal?  
im Vordergrund  
steht groß das Kapital.  
Kaltlächelnd  
wird der Mensch betrogen.  
Von Wichtigkeit sind

Ellenbogen.  
Was bleibt den Sanften,  
Stillen, Schwachen?  
Oh nein, da gibt es  
nichts zu lachen.  
Wo nur Profit,  
nur Reibach zählt,  
da ist des Lebens Sinn  
verfehlt.  
Die Gier nach Reichtum,  
sie macht blind,  
vergißt den Greis,  
vergißt das Kind,  
vernichtet Solidarität,  
ein jeder  
eigne Wege geht.  
Das Leben ohne Ideal,  
es wird zum Fluch,  
es wird zur Qual.

**Angst vor dem,  
was kommen könnte**

Die Mächtigen, mein Gott,  
sind zu bedauern,  
sie fühlen sich  
nur sicher hinter Mauern.

Ein eiserner Vorhang  
wird aufgestellt,  
als sichtbares Zeichen  
der neuen Welt.  
Man fühlt sich  
durch die Menschen bedroht  
und handelt nervös,  
in seiner Not.  
Wer Angst hat, nun,  
der igelt sich ein,  
doch kann das wirklich  
die Lösung sein ?  
Seit jeher war immer  
ein armer Tropf,  
wer Zäune brauchte,  
real, wie im Kopf.

### **Freiheit**

Freiheit, läßt sich nicht  
beschränken,  
nicht im Handeln,  
nicht im Denken.  
Freiheit,  
setzt voraus viel Mut,  
das ist richtig,  
das ist gut.

Freiheit, Leute gebet Acht,  
hat schon Wandel,  
oft gebracht.  
Freiheit, das bedeutet viel,  
ändert auch  
den Lebensstil.  
Freiheit, niemand  
darf's vergessen,  
diene menschlichen  
Interessen.  
Gilt Freiheit nur  
für Macht und Geld,  
ist es arm um uns bestellt.

### **Polizei in Not**

Durch Vorschriften  
und durch Verbot  
bringt man  
die Polizei in Not.  
Ein Polizist  
dient gern dem Recht,  
doch hier im Land,  
da geht das schlecht.  
Gesetze werden aufgestellt,  
die jedermann  
für sinnlos hält.

Gesetzeshüter,  
welche Pein,  
seh'n was befohlen wird, nicht  
ein und kommen  
in Gewissenszwist,  
was traurig, schädlich,  
peinlich ist.  
Man meint,  
wer hier im Land regiert,  
die Bindungen  
zu dem Volk verliert.  
Es gibt doch mehr,  
als nur das Geld,  
auf dieser Erde,  
uns'rer Welt.

**Gesetzesbrüche,  
Demonstrationsverbot**

Oh nein,  
es ist nicht einerlei  
den Ärger hat die Polizei  
und was gedacht  
zum Schutz und Trutz  
zieht Politik jetzt  
in den Schmutz.  
Wer hier, aus Sorge,

demonstriert,  
das Recht darauf  
plötzlich verliert.  
Oh nein,  
es ist nicht einerlei  
den Ärger hat die Polizei.  
Manch einer,  
der uniformiert,  
den Glauben  
an das Recht verliert.  
Angeblich  
sind die Menschen frei,  
den Ärger hat die Polizei.

### **Eine immer gültige Wahrheit**

Ob nun beim Mensch,  
oder beim Tier,  
gilt ein Gesetze  
auf Erden hier.  
Geführt wird nicht  
von Demokraten,  
da wär' das Leben  
schlecht beraten.  
Es führt stets  
eine kleine Schicht,

denn anders, wahrlich,  
geht es nicht.  
Sehr alt ist dies Naturgesetz,  
trotz allem  
menschlichem Geschwätz.  
Das ist ein Grundprinzip im  
Leben, nein, da hilft nichts, so  
ist es eben.

**Der Traum von der  
Demokratie** (in Wahrheit  
eine Lüge)

Es klingt zwar schön,  
Demokratie,  
doch in der Praxis,  
gibt's sie nie.  
Wer egoistisch  
an der Macht,  
der ist doch nur  
darauf bedacht,  
daß seine Stellung,  
dominant, man weiß es,  
jedem ist's bekannt,  
Bestand hat,  
denn man scheffelt Geld,  
das Wichtigste

auf dieser Welt.  
Jedoch, was scheinbar  
ganz vergessen, es geht um  
menschliche Interessen,  
um all die vielen  
kleinen Leute,  
die nichts mehr zählen,  
leider, heute.  
Die Völker hier  
auf dieser Erde,  
sind mehr als  
eine Hammelherde.  
Man muß sie führen,  
selbstlos, leise, besonnen  
und vor allem weise,  
mit echter  
Führungsqualität,  
weil alles sonst  
zugrunde geht.

### **Der Reichsgedanke**

Ist da ein Ziel,  
das deutsche Reich,  
so denken wahrlich  
alle gleich, ein jeder zieht  
an einem Strang,



gewissenhaft,  
ein Leben lang.  
Das Reich nur zählt,  
und nicht Parteien,  
die sich im Kampf  
um Macht entzweien.  
Es geht um unser Vaterland,  
mit Herz, Gefühl,  
und dem Verstand.  
Gemeinschaftssinn,  
das ist die Kraft,  
die einzig, wahre Werte  
schafft. Kein Wunder,  
wenn da Demokraten,  
das große, edle Ziel  
verraten.

### **Deutsch oder Weltbürger**

Warum wird,  
wer sich treu geblieben,  
von euch als abartig  
beschrieben ?  
Wieso gilt jener  
als verdorben  
für den die Ehre  
nicht gestorben ?

Weshalb heißt einer gleich  
Faschist,  
der einfach nur  
ein Deutscher ist ?  
Wieso fehlt's Menschen  
am Verstand,  
die sagen, dies,  
mein Vaterland,  
die wahrlich  
ihre Ahnen ehren  
und sich nicht öffnen  
neuen Lehren ?  
Seit alters her,  
in diesem Land,  
das weiß man doch, das ist  
bekannt, hat stets es  
Disziplin gegeben  
und Zuverlässigkeit  
im Leben.  
Der Eine braucht  
ein klares Ziel, der Andre  
hält davon nicht viel.  
Aus diesem Grund sind  
manche Staaten,  
mal gut, mal schlecht  
und mal mißbraten.

Manch einer sieht  
in Patrioten,  
wahrhaftig nichts  
als nur Idioten  
und die Geschichte  
läßt ihn kalt, so sind sehr  
viele, leider, halt.  
Doch wer die Ehre kennt,  
den Stolz, der ist nun mal  
aus and'rem Holz,  
der hält sehr viel  
von Tradition,  
seit über tausend  
Jahren schon.  
Der deutsche Geist  
ging nicht verloren,  
er schläft nur  
und wird neu geboren,  
wenn Deutsche wieder  
Deutsche sind,  
und nicht nur Weltbürger  
und blind.

### **Täuschungsmanöver.**

Warum wird wohl,  
der plumpe Schein erweckt,

als ob da mehr  
in einem Menschen steckt ?  
Warum sich selbst,  
und alle Welt betrügen,  
stellt sich die Frage,  
woran mag das liegen ?  
Warum wird vorgegaukelt,  
was nicht ist,  
und so getan,  
als war' man Optimist,  
wenn in der Wirklichkeit  
die Qual der Sorgen,  
verfinstert die Gedanken  
an das Morgen ?  
Warum wird nicht,  
ganz ehrlich,  
klar gesagt, daß Furcht,  
daß Kummer,  
an den Nerven nagt ?  
Wer stets  
den Schein erweckt,  
er sei ein Held,  
steht selbstverständlich  
einsam auf der Welt.  
Warum sich selbst  
und alle Welt betrügen ?

Stellt sich die Frage,  
woran mag das liegen ?

**Vorsicht beim Umgang mit  
Kindern.**

Es ist falsch wie vieles  
was die Großen sagen,  
Kinder stellen  
nämlich keine  
dummen Fragen.  
Kinder haben stets  
ein offnes Ohr.  
Kommt bei den Erwachs'nen  
selten vor.  
Ist auch falsch,  
ein Kind zu unterschätzen,  
und von Jugendtorheit  
gar zu schwätzen,  
weil da  
die geschliff'ne Rede fehlt,  
Kinder merken  
ziemlich schnell  
was zählt.  
Es ist falsch,  
sich würdevoll  
zu geben,

Kinder stehen  
ebenfalls im Leben,  
sehen vieles  
mit sehr klarem Blick,  
und durchschauen  
manchen plumpen Trick.  
Es war besser  
einmal nichts zu wissen,  
als die Kinder  
zu belügen müssen.  
Kinder haben  
ein sehr feines Ohr,  
kommt bei den Erwachs'nen  
selten vor.

### **Meine Aussichten**

Ich habe, nein,  
kein Abitur, bin Kind  
von armen Eltern nur.  
Ich suche,  
wie so viele Leute,  
schon lange Arbeit,  
nicht erst heute.  
Man liest sehr oft,  
und hört noch mehr,  
daß selbst beim Staat

die Kassen leer.  
Man weiß,  
daß ständig Fremde  
kommen.  
Die Leute werden  
aufgenommen,  
denn wir, wir sind  
ein reiches Land.  
Im Ausland,  
ist das wohl bekannt.  
Man spricht vom Wohlstand,  
Wohlstand hier.  
Statistisch ja, auf dem Papier.  
Ich habe nichts,  
kein Abitur, bin Kind  
von armen Eltern nur.  
Es heißt, man soll nicht  
übertreiben, doch arm,  
das werde ich wohl bleiben.  
Ich fühle mich,  
welch eine Schand,  
verlassen, wie ein Asylant.

### **Ist das Demokratie?**

Man ruft es auf, das Volk,  
zur großen Wahl,

beschimpft den Gegner,  
wie das letzte Mal.  
Da wird verleumdet,  
und da wird gelogen,  
gefälscht, verdreht,  
ja, ganz bewußt betrogen.  
Selbst das Private  
wird aufs Korn genommen,  
um auch die letzten  
Stimmen zu bekommen.  
Den fairen Wahlkampf,  
nein, den gibt es nicht.  
Dabei wär' es doch  
der Parteien Pflicht,  
den Mensch, das Volk  
zu demokratisieren,  
damit die Schwachen  
ihre Furcht verlieren,  
und alle Demokraten,  
glauben, wissen,  
in diesem Land geht es  
nach dem Gewissen.  
Man handelt nicht,  
wie das Gesetz befahl.  
Der Sumpf, er bleibt,  
so, wie das letzte Mal.



## **Was ist Bewußtsein?**

Bewußtsein  
läßt sich nicht vererben.  
Bewußtsein,  
kann ein Mensch erwerben.  
Ein Glücksfall,  
nur ein Losgewinn,  
und schon ist  
die Gesinnung hin.  
Bewußtsein, mein ich,  
gilt es zu erkennen,  
befähigt Zufall  
von Gesetz zu trennen.  
Das Eigenschicksal  
ist bedeutungslos.  
In Wahrheit geht es  
um des Menschen Los.

## **Kein seltener Fall, in diesem, unserem Land**

Ein Baggerführer,  
vierundfünfzig Jahr,  
der nie im Leben krank,  
zuhause war,  
ein Hauptbuchhalter,  
sehr gewissenhaft,

der spät bis abends  
ohne Murren schafft,  
die Sekretärin, fleißig, still,  
allein, mehr im Büro,  
als je privat, daheim,  
der Pförtner,  
nach Betriebsunfall  
ein Wrack,  
kennt nur die Arbeit,  
immer, Tag für Tag.  
Man ist verwachsen,  
fest, mit dem Betriebe,  
die Firmentreue  
gleicht fast einer Liebe.  
Zurück geh'n Auftragslage  
wie Gewinn, die Firma  
halten, das hat keinen Sinn.  
Der Chef läßt danken,  
für die lange Treue,  
und wünscht den Leuten  
Arbeit, gute, neue.

**Schwerverständliche Logik  
parlamentarischer  
Demokratie**

Erschöpft sich

eines Volkes Wille  
schon durch  
ein Kreuzchen in der Stille?  
Geheim vollzogen,  
selten mal, alle paar Jahre  
bei der Wahl?  
Ist unter diesen zig –  
millionen,  
die hier geboren,  
leben, wohnen,  
nicht einer mehr befähigt  
und im Stande  
dem Volk zu helfen,  
wie dem ganzen Lande?  
Weiss wahrhaft  
und allein ein Parlament,  
das oftmals die Probleme  
gar nicht kennt, den einzig  
rechten Weg zu gehen?  
Das ist weiss Gott  
nicht einzusehen.

### **Des Volkes Geist**

In diesem Volk herrscht nicht  
des Volkes Geist,  
die dunklen,

bösen Kräfte sind  
zu dreist.  
Gefördert wird bewußt,  
Brutalität. Gewalt weiß  
immer, wie es weitergeht.  
In einem Volk, die Sanften,  
sieht man nicht,  
die ganz bescheiden, ehrlich,  
brav und schlicht,  
auch nicht die Klugen,  
oder gar die Weisen,  
die aus den menschlichen,  
den stillen Kreisen.  
In einem Volk lebt,  
buntgemischt, sehr viel,  
mit diesem, jenem,  
und auch ohne Stil.  
Doch leider herrscht  
niemals des Volkes Geist,  
die dunklen, bösen Kräfte  
sind zu dreist.

**Der kleine Mann  
in neuer Zeit**

Der kleine Mann  
seit langem schon,

kennt nur den kargen,  
schmalen Lohn.  
Fremd bleiben Wohlstand,  
Luxus, Gold,  
das Schicksal  
ist den Reichen hold.  
Die Mühsal schwand,  
die Körperqual, der Fluch  
von anno dazumal.  
Jetzt sitzt der Mensch  
erst recht im Dreck,  
denn nun ist auch  
die Arbeit weg.

### **Kinder verändern eine Verbindung**

Kinder, in einer Umgebung  
geboren,  
wo selbst die Großen  
die Richtung verloren,  
wo jede  
menschliche Bindung  
zerreißt,  
wer kann beurteilen,  
was das wohl heißt?  
Kinder gewollt,

oder so gekommen,  
werden dann irgendwie  
aufgenommen.  
Wenn wirklich Zuneigung,  
anfangs besteht,  
ist es schon möglich,  
daß vieles gut geht.  
Daß durch ein Kind,  
die Eltern sich binden,  
fester, und eine Aufgabe  
finden, daß, durch ein Kind,  
sie das Leben begreifen,  
daß sie, als Eltern,  
selbst wachsen,  
selbst reifen.

### **Kindliche Faszination**

Kinder, die haben schon  
manches erreicht,  
Kinder,  
bewegen auch manches,  
sehr leicht.  
Streit der besteht,  
zwischen Starrköpfen, alten,  
wird sich, durch Kinder,  
auf Dauer, nicht halten.

Da eben jene,  
die Zarten, die Kleinen,  
unnützen Zwist  
zwischen Großen beweinen.  
Kinder, sie wollen,  
sie möchten erzwingen,  
manches, ja vieles,  
das wird auch gelingen.  
Wer kann den Kindern,  
die Wünsche versagen,  
wenn sie so unschuldig,  
bitten und fragen.  
Kinder, sie ziehen  
uns in ihren Bann,  
wie sonst auf Erden,  
wohl keiner es kann.

### **Kinder, wozu?**

Kinder sind immer  
die Zukunft der Welt,  
gleichgültig,  
wie auch der Mensch  
eingestellt.  
Leider gibt es gar viele,  
die denken,  
eigenen Nachwuchs,

kann man sich schenken.  
Kinder behindern,  
die Freizügigkeit,  
schaffen Verpflichtung,  
und stehlen die Zeit,  
kosten viel Geld,  
und können nicht hören,  
würden den Aufstieg,  
den sicheren, stören.  
erst, wenn sie alt,  
die hochweisen Toren,  
und allen Einfluß im Leben  
verloren, einsam im Heim,  
verlassen, vergreisen,  
würden sie Kinder,  
eigene preisen.

### **Ich weiß nicht**

Wie weit ist der Mensch  
sich im klaren,  
wir haben im Leben  
sehr viel zu bewahren,  
sehr viel zu beschützen,  
und zu erhalten,  
es bleibt nicht so einfach  
alles beim alten.



Versäumt man zu pflegen,  
Sitte und Sprache,  
wird fruchtbarer Boden  
nutzlose Brache.  
Wild sprudelnde Bäche,  
sauber und rein,  
im Geist, wie im Herzen,  
gehen dann ein.  
Nur streben nach Wohlstand,  
das ist doch kein Stil,  
wo bleibt da die Psyche,  
wo bleibt das Gefühl?  
Ich weiß nicht,  
wie weit ist der Mensch  
sich im klaren,  
wir haben im Leben  
sehr viel zu bewahren.

### **Von Anfang an**

Von Anfang an,  
wird schon ein Kind geprägt,  
im Elternhaus,  
gar manches festgelegt.  
Im Dorf sowohl,  
als auch in einer Stadt,  
der Einfluß sicher,

viele Väter hat.  
Von Anfang an,  
sehen des Kindes Augen,  
Dinge und Taten,  
die oft wenig taugen.

In der Familie  
wahrhaft engstem Kreis,  
geschieht bekanntlich,  
wer es kennt, der weiß,  
unsagbar trauriges,  
bei Nacht, bei Tag,  
was öffentlich zu sagen,  
keiner mag.

Von Anfang an,  
leider, Brutalität,  
selbst wenn es nur  
um Nichtigkeiten geht.

Von Anfang an,  
sind Weichen  
schlecht gestellt,  
so ist das Leben,  
hier auf dieser Welt.

**Bedenkt, was ihr den  
jungen Menschen sagt**

Ihr sprecht von der Jugend,

die euch ganz mißfällt.  
Ihr sprecht von so vielem,  
was schlecht auf der Welt.  
Ihr hadert mit jedem,  
seid ernstlich empört,  
verkündet recht lautstark,  
was alles euch stört.  
Behauptet ihr würdet  
die Wahrheit nur sagen,  
was Menschen von heute,  
jedoch nicht vertragen.  
Ihr redet von Dingen,  
die so lange her,  
und daß euer Leben  
von Anfang an schwer,  
dabei seid ihr,  
Phantomen nachgerannt,  
und habt die Erde  
und noch mehr verbrannt.  
Seid kurz nach einem  
großen Krieg geboren,  
und habt den zweiten,  
heldenhaft verloren.  
Sprecht einmal,  
wenn möglich mit Güte,  
Geduld, verzichtet auf Worte,

wie Faulheit, wie Schuld.  
Denn was ihr an treue  
Tyrannen gegeben,  
das war wohl nicht grade  
das Edelste eben.

**Wozu die Menschen fähig  
sind? Wer weiß?**

Die Furcht vor allen  
Fremden, sie ist groß,  
für jenen,  
der seit Jahren arbeitslos,  
und für die anderen,  
die jungen Leute,  
die ebenfalls jetzt Arbeit  
suchen, heute!  
da kommen Menschen,  
wünschen sich Asyl.  
Nicht eine handvoll,  
leider sind es viel.  
Aus fernen Ländern,  
eilen sie hierher,  
so wie das aussieht,  
werden es noch mehr.  
Natürlich hängt da  
manches nicht im Lot,

zuerst nur Armut,  
dann auch Wohnungsnot.  
Je mehr die Menschen  
Mut wie Halt verlieren,  
beginnt sehr schnell,  
das Kriminalisieren.  
Ob Deutscher, oder Fremder,  
ist egal, die Armen haben  
niemals eine Wahl.  
Und wer da glaubt,  
er kann es nicht ertragen,  
wird jenen,  
der noch schwächer,  
wohl erschlagen.  
Die Furcht des Menschen,  
sie wächst riesengroß,  
wenn jener Schicksalsschlag  
kommt, arbeitslos.

### **Ist das die Alternative?**

Es gab auf der Erde,  
die Kenntnis ist alt,  
verschiedene Formen,  
von Macht, von Gewalt.  
Auf jedem Gebiet,  
und in allen Bereichen,

verschiedene Arten,  
die sich niemals gleichen.  
Verschieden das Klima,  
verschieden das Wetter,  
verschieden der Glauben,  
an Riesen, an Götter.  
Verschieden, ich meine,  
da gibt's keinen Streit,  
das Denken, das Fühlen,  
im Laufe der Zeit.  
Es gab auf der Erde,  
so war es bisher,  
nie eines alleine  
da war immer mehr.  
Und jetzt, soll es plötzlich  
zum weiteren Leben,  
konkret nur noch eine  
Gesellschaftsform geben?

### **Demokratisch und global**

Das Leben ist nicht  
demokratisch,  
sagt sich der Mensch  
und wird apathisch. Er traut  
der Führungsgilde nicht,  
die alles mögliche

verspricht. Parteien,  
lauter kleine Leute, ja,  
eine rechte Hundemeute.  
Besonnenheit,  
auch Ehre, Treue,  
braucht man nicht mehr,  
es zählt das Neue.  
Angeblich hat man  
keine Wahl, die Lösung  
lautet jetzt, global.  
Doch wer glaubt,  
daß auf dieser Erde,  
es überall  
gerecht wohl werde,  
daß Wohlstand wächst,  
am Schluß, am Ende  
und alles sich  
zum Guten wende ?  
Der neue Maßstab  
dieser Welt,  
das ist die Macht,  
das ist das Geld.  
Die Völker  
und die Menschen, nein,  
die werden  
die Verlierer sein.

Globales Denken, radikal,  
dient einem nur,  
dem Kapital.

**Um was geht es in einer  
Demokratie ?**

Geht es um Wirtschaft,  
um Parteien,  
die sich im Kampf  
um Macht entzweien ?

Es geht um das Volk,  
es geht um die Massen,  
die immer sich alles  
gefallen lassen.

Es geht um die Menschen,  
die Vielen im Land, die  
nichts auf der Kante,  
die nichts in der Hand.

Es geht um die Kleinen,  
die Schwachen, die Alten,  
sie werden wie immer  
ganz kurz gehalten.

Sie werden wahrhaftig  
behandelt wie Vieh,  
und dennoch spricht jeder  
von Demokratie.



Es läuft zuviel falsch  
in diesem Lande.  
Da kann man nur sagen,  
es ist eine Schande.  
Es geht um das Volk,  
es geht um die Massen,  
die immer sich alles  
gefallen lassen.

**Der Traum von der  
Demokratie** (in Wahrheit eine  
Lüge)

Es klingt zwar schön,  
Demokratie,  
doch in der Praxis,  
gibt's sie nie.  
Wer egoistisch  
an der Macht,  
der ist doch nur  
darauf bedacht,  
daß seine Stellung,  
dominant,  
man weiß es,  
jedem ist's bekannt,  
Bestand hat,  
denn man scheffelt Geld,  
das Wichtigste

auf dieser Welt.  
Jedoch, was scheinbar  
ganz vergessen,  
es geht um  
menschliche Interessen,  
um all die vielen  
kleinen Leute,  
die nichts mehr zählen,  
leider, heute.  
Die Völker hier  
auf dieser Erde,  
sind mehr als  
eine Hammelherde.  
Man muß sie führen,  
selbstlos, leise,  
besonnen  
und vor allem weise,  
mit echter  
Führungsqualität,  
weil alles sonst  
zugrunde geht.

### **Der Reichsgedanke**

Ist da ein Ziel,  
das deutsche Reich,  
so denken wahrlich

alle gleich,  
ein jeder zieht  
an einem Strang,  
gewissenhaft,  
ein Leben lang.  
Das Reich nur zählt,  
und nicht Parteien,  
die sich im Kampf  
um Macht entzweien.  
Es geht  
um unser Vaterland,  
mit Herz, Gefühl,  
und dem Verstand.  
Gemeinschaftssinn,  
das ist die Kraft,  
die einzig,  
wahre Werte schafft.  
Kein Wunder,  
wenn da Demokraten,  
das große, edle Ziel  
verraten.

### **Deutsch oder Weltbürger**

Warum wird,  
wer sich treu geblieben,  
von euch als abartig

beschrieben ?  
Wieso gilt jener  
als verdorben  
für den die Ehre  
nicht gestorben ?  
Weshalb heißt einer gleich  
Faschist,  
der einfach nur  
ein Deutscher ist ?  
Wieso fehlt's Menschen  
am Verstand,  
die sagen, dies,  
mein Vaterland,  
die wahrlich  
ihre Ahnen ehren  
und sich nicht öffnen  
neuen Lehren ?  
Seit alters her,  
in diesem Land,  
das weiß man doch,  
das ist bekannt,  
hat stets es  
Disziplin gegeben  
und Zuverlässigkeit  
im Leben.  
Der Eine braucht

ein klares Ziel,  
der Andre  
hält davon nicht viel.  
Aus diesem Grund  
sind manche Staaten,  
mal gut, mal schlecht  
und mal mißraten.  
Manch einer sieht  
in Patrioten,  
wahrhaftig nichts  
als nur Idioten  
und die Geschichte  
läßt ihn kalt,  
so sind sehr viele,  
leider, halt.  
Doch wer die Ehre kennt,  
den Stolz,  
der ist nun mal  
aus and'rem Holz,  
der hält sehr viel  
von Tradition,  
seit über tausend  
Jahren schon.  
Der deutsche Geist  
ging nicht verloren,  
er schläft nur und wird

neu geboren,  
wenn Deutsche wieder  
Deutsche sind,  
und nicht nur Weltbürger  
und blind.

*Und nun noch:*

**Eine kleine  
Randbemerkung:  
Ursprung eines Volkes**

Ein Volk besteht immer aus  
alten, gewachsenen Stäm-  
men, Landsmannschaften,  
Volksgenossen. So war es in  
alter Zeit, so zeigt es die Ge-  
schichte, ob es den momen-  
tanen, zeitgemäßen moder-  
nen Politikern nun gefällt  
oder nicht.

Ein Volk überlebt die Grillen  
des Augenblicks, die Moden  
des Zeitgeistes, es ist einge-  
bunden in die Folge der Jahr-  
hunderte, in seine Höhen und  
Tiefen, kann sich nicht tren-  
nen aus seiner eigenen Ver-

gangenheit.

In einem Volk sind nie, nur einige, sondern immer alle, am Zeitgeschehen und am Schicksal der Gemeinschaft beteiligt und verantwortlich, soweit sie echte Mitglieder des Volkskörpers sind.

Allerdings gibt es unterschiedliche Auffassungen über die Verantwortlichkeit gegenüber seiner Volksgenossen, vor allem in Deutschland, ja in ganz Europa der letzten Zeit, im letzten Jahrhundert.

Ein Blick zurück in die Antike, nach Rom, nach Griechenland aber auch nach anderen Gesellschaften, in anderen Erdteilen ist sehr aufschlußreich und sehr lehrreich, wenn man bereit ist aus der Geschichte zu lernen.

Schon in der Monarchie des Alten Rom, bis 510 vor Chr.

und später während der Republik bis 60 vor Chr, so wie in der darauffolgenden Zeit vertrat der Senat die Stimme des Volkes.

Die Senatoren, Patrizier der Oberschicht, Repräsentanten der einzelnen Regionen, sie all waren an keine Weisungen gebunden, die Senatoren stimmten nach ihrem Gewissen ab.

Es gab also keine Parteien, welche die Abgeordneten bevormunden wollten oder konnten. Gewissenskonflikte zwischen eigenem Wollen und Parteidisziplin gab es nicht.

Somit bestand tatsächlich eine freie Entscheidung der Senatoren, was heute, durch die Parteilichkeit, unterbunden wird.

Somit gab es in Rom, sowohl in der Frühzeit der Königs-



herrschaft, wie auch später in der Republik und auch unter den Cäsaren trotz allem echte Volksvertreter, nicht weil sie vom Volke kamen, sondern weil sie ohne parteiliche Vereinommenheit das Volk vertreten konnten.

Im heutigen Deutschland, ja in allen westlichen parlamentarischen Demokratien ist das nicht mehr möglich. Volksvertreter, je nach dem, wie sie zu ihrem Sitz im Parlament gekommen sind, gehören zu den Regierungsparteien oder zur Opposition. Sie sind also alles, nur keine Volksvertreter und so sieht auch ihre Arbeit aus.

Ich möchte hier über die Volksvertreter sprechen, und denke dabei weniger an jene, die sich in Parteien einnisten um ihr privates Süppchen zu kochen, als vielmehr an ver-

antwortliche Volksgenossen,  
die unter dem Elend und dem  
sittlichen Zerfall des Gemein-  
schaftsgeistes leiden.

Ich denke an all die Men-  
schen welche mit reinem  
Herzen bereit sind, ihrem  
Volkes zu dienen, die unter  
der Not ihrer Nation leiden.

Diese Leute werden nie  
vollmundig von einer großen  
Nation reden, auch zählen sie  
keine einstigen Siege auf,  
oder brüsten sich gar mit dem  
Stolz, welcher jedem Volke  
innewohnt.

Sie sind ganz einfache  
Menschen und wollen in  
einer Gemeinschaft von  
Gleichgesinnten leben. Nicht  
über und nicht unter ihren  
Brüdern und Schwestern  
wollen sie stehen und leben,  
sondern in Mitten einer  
gesunden Volksgemeinschaft.

Begehe nicht den Fehler

Volksvertreten in den Vorständen von Parteien oder gar in einem Parlament zu suchen, da findest du nur Maulhelden die nach ihrem persönlichen Vorteil suchen. Da sitzen Leute die von Karriere schwätzen, von der Leiter nach oben.

Auf diesem Weg nach oben würden sie alles tun, ja alles, aber nie etwas, das dem Volke nützt, aus dem sie kommen, für das sie da zu sein hätten, als gewählte Volksvertreter.

Alle paar Jahre, immer kurz vor einer Wahl mischen sie sich plötzlich unter das Volk, entdecken ganz frisch ihren verloren gegangenen Gemeinschaftssinn, um ihn dann, kurz nach der Wahl, genau so schnell, wieder zu vergessen.

Diese Leute sind ein Fluch

für jedes gesunde Volk, sie gleichen einer schleichenden Krankheit, sie schädigen die Gemeinschaft, ja den gesamten Volkskörper.

Sie sprechen weise von Geld und Steuern und wissen genau, wie man die Mittel einzusetzen hat, da sie doch schon so lange das Sagen haben und vergessen dabei total ihre Aufgabe, die einzig und allein darin besteht, Unheil von dem Volke fern zuhalten, das sie gewählt hat.

Sie behaupten Steuern müssen erhoben werden um Haushaltslöcher zu stopfen, dabei sind die Steuern das wichtigste Mittel die öffentlichen Belange in richtige Bahnen zu lenken.

Es fällt auf, wie wichtig für Parteimenschen das Geld ist. Sie glauben allen Ernstes an den trügerischen Satz: Geld

regiert die Welt.

Dabei ist Geld nur ein Tausch-, ein Zahlungsmittel, nie aber die Triebkraft einer gesunden Volksgemeinschaft.

Der Motor eines Volkes liegt in der der Entschlußkraft der Menschen, in ihrem Arbeitswillen, in ihrem Gemeinschaftssinn, in ihrer Einstellung zum Staat, in ihrer Opferbereitschaft, in ihrer Liebe zum Vaterland, aber nicht in globaler Träumerei.

In Notzeiten, in Kriegen, bei Naturkatasprophen, zeigt sich, was wichtig ist, was zählt. Gold und Edelsteine die auf der Flucht hindern wirft am weg wie Sandsäcke, aber helfende Arme, die werden gebraucht. Der Zusammenhalt gibt Kraft und Mut und Ausdauer.

Geld und Aktien sind unbedeutend für den Erhalt der

Volksgemeinschaft. Hier geht es um den Geist, nicht um den Profit, um die Zukunft, nicht um den Augenblick.

Es geht um die Volksgenossen, nicht um die Volksvertreter, nicht um die Globalisierung der Welt, sondern um das Land in dem wir leben. Aber auch nicht um die Karriere des Einzelnen, sondern einzig und allein um die Zukunft unserer Kinder.

Es gibt keinen Besitz, den wir unseren Kindern vererben können. Diese Erde haben wir von unseren Nachkommen geliehen, darin besteht der Unterschied, im Denken, wie im Handeln.

Die entscheidenden Dinge die den Erhalt eines Volkes bestimmen hängen von dem Geist, von der Kraft und dem Willen der Menschen ab, die diese, ihre Welt zu gestalten

bereit sind.

Unbedeutend ist der momentane Kontostand. Unbedeutend sind Schulden und Verpflichtungen. Es geht hier nicht um die Logik eines Buchhalters, sondern um die Zukunft eines Volkes.

Banken, Konzerne, weltweite Verbindungen, globale Verknüpfungen, was sind all diese herrlichen wohlklingenden Begriffe, die heute in aller Munde sind, wenn der einzelne Mensch, wenn die Völker dieser Erde, vergessen werden.

Findet zurück zur Natürlichkeit, erkennt die Realität, erinnert euch an die Aufgaben, ihr Herren Volksvertreter.

Ihr wurdet nicht gewählt, um euch zu bereichern, um eure Taschen zu füllen, um eure Diäten zu erhöhen, sondern

um dem Volk zu dienen. Ihr tragt Verantwortung, habt ihr das vergessen !

Ein Volksvertreter, der diesen Namen verdient, er dient der Volksgemeinschaft, er bereichert sich nicht, im Namen des Volkes, er feilscht weder um Diäten noch um Pensionen. Sein Sinnen und Trachten ist gerichtet auf das Wohl der Menschen in seinem Lande.

Mit einer Selbstverständlichkeit verzichtet er, der wahre Volksvertreter auf Leibwächter, mit denen sich jene umgeben, die auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind, denen es an Charakter mangelt, die wissen wie verhaßt all ihre Taten sind.

Die parlamentarische Demokratie ist ein Krebsgeschwür sie dient einer Clique, aber nicht den Menschen, die



sie gewält haben, die ihnen das Vertrauen gaben, in der Hoffnung auf Verlässlichkeit.

Was kann man von Volksvertretern erwarten, die über Parteien in die Parlamente kommen? Nichts, denn sie sind gefangen in ihrer Weisungsgebundenheit.

Parteidisziplin hebt das Gewissen auf. Wer nicht die Anweisungen der Vorsitzenden befolgt wird von der Landesliste gestrichen, ein für alle Mal.

Selbstständige Köpfe stören die allgemeine Richtung, sind schädlich für die Parteihierarchie.

Ein Abgeordneter ist nur seinem Gewissen verantwortlich, so heißt es auf dem Papier und als Trostpflaster für kritische Wähler, die noch einen Glauben haben, den Glauben an die Anständigkeit

der Abgeordneten.

Realpolitik in einer parlamentarischen Demokratie ist etwas ganz anderes. Hier gilt das Gesetz des Dschungels. Wer sich nicht bedingungslos auf die Linie des Vorstands einläßt riskiert seinen Sitz im Parlament.

Parteien werden denkende Köpfe nicht dulden, sie können es nicht, die Richtung wär gefährdet, die Partei käme in den Ruf, nicht verläßlich zu sein. Was für eine Gefahr.

Aber die Menschen in deinem Volk, sie brauchen keine Leute, die auf eine Parteilinie eingeschoren sind, sie brauchen zuverlässige Partner, Leute die für das Volk da sind, echte Volksgenossen, nicht Bonzen, Steigbügelhalter, Karriere-menschen, Egoisten, Volksverräter, all das braucht und

erwartet niemand hier im Land noch sonst irgendwo auf dieser Welt.

Vor langer Zeit, als der Gemeinschaftsgeist schwand, entstanden die Parteien, verloren die Völker ihre wertvollsten Vertreter.

Verträge über die Landesgrenzen hinaus wurden geschlossen, ohne den Willen der Völkes in die Überlegungen einzubeziehen, so entfernte man sich mehr und mehr von den lebensnotwendigen Entscheidungen, die erforderlich gewesen wären und steht nun vor dem Dilemma, vom Volk nicht mehr geachtet, respektiert zu werden.

Ausreden, Lügen, Vertröstungen, Halbwahrheiten werden verbreitet, aber das sind keine Lösungen, so kann man das Vertrauen der Menschen

nicht zurück gewinnen.

Kein gesundes Volk braucht Parteien unterschiedlicher Richtungen sondern echte Volksvertreter.

Jedes gesunde Volk benötigt Lösungen für die anstehenden Probleme, und die werden durch die Gemeinschaft, nicht aber durch Parteien vollzogen.

Herrschen Parteien, so stehen einige immer außerhalb, wird ein Teil, ob nun groß oder klein, zwangsläufig ausgegrenzt, mißachtet, vergessen sein und das kann nicht im Namen, nicht im Sinne des gesamten Volkes sein.

Daraus folgt, Parteien zerstören den Gemeinschaftsinn, fördern die Zwietracht, das Mißtrauen und sie nehmen den Menschen das Vertrauen in eine gesunde, erträgliche Zukunft. In einem

gesunden Volke gilt seit ältester Zeit: Einer für alle und alle für einen, damit jeder im Lande eine Heimat findet.

Wenn Menschen das Wahlrecht zugesprochen wurde, so muß ihnen auch die Möglichkeit eingeräumt werden, ihre persönlichen Interessen in die Parlamente zu tragen.

In einer parlamentarischen Demokratie ist dies nicht der Fall, nur Parteien haben das Sagen der Volkswille wird kaum zur Kenntnis genommen. Politiker kämpfen um ihre Wiederwahl und um die Gunst der Parteivorstände. Es geht um die persönliche Zukunft, um den Einzug in das nächste Parlament, um die Solidarität mit der Führung, um alles Mögliche geht es, aber nie um das Wohl des Volkes.

Die heilige Pflicht der Volksvertreter muß in der Erfüllung ihrer Aufgabe als Repräsentant des Volkes liegen, in nichts anderem.

Parteidisziplin, Rücksichtnahme auf Wirtschaftsinteressen oder Machtfaktoren dürfen keine Rolle spielen. So lange nicht ausschließlich diese Maßstäbe angelegt werden, sind die durch Parteienwillkür in die Parlament gebrachte Abgeordneten keine Volksvertreter, genießen sie keine Achtung, müssen sie durch Leibwächter vor dem Zorn der Menschen geschützt werden, ist die Demokratie eine Farce, ja ein Volksbetrug.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Der Mensch eine Ware</b>	<b>3</b>
<b>Der freie Markt</b>	<b>4</b>
<b>Kritische Betrachtung eines reichen Landes</b>	<b>5</b>
<b>Wirtschaftswachstum aber wie?</b>	<b>6</b>
<b>Wo führt das hin ?</b>	<b>7</b>
<b>Führungskräfte</b>	<b>8</b>
<b>Ein Volk</b>	<b>9</b>
<b>Realität</b>	<b>10</b>
<b>Was wirklich zählt</b>	<b>11</b>
<b>Man bedenke</b>	<b>12</b>
<b>Zukunftsaussichten</b>	<b>13</b>
<b>Nur Demokraten</b>	<b>14</b>
<b>Deutsch sein ist alles</b>	<b>15</b>
<b>Der klassische Wahlkampf</b>	<b>16</b>
<b>Gleiche Rechte</b>	<b>17</b>
<b>Die Macht</b>	<b>18</b>
<b>Die Kirchen und die Not der Welt</b>	<b>19</b>
<b>Wahlen zum Wohl des Volkes</b>	<b>20</b>
<b>Aktenzeichen, Karteien</b>	<b>21</b>
<b>Arbeit, kein Problem</b>	<b>23</b>
<b>Das Recht im Rechtsaat</b>	<b>24</b>
<b>Warum zeigt der Mensch nicht sein wahres Gesicht ?</b>	<b>25</b>
<b>Arme Demokratie</b>	<b>26</b>
<b>Ist Sozialismus möglich?</b>	<b>27</b>
<b>Der Kampf um jeden Arbeitsplatz</b>	<b>29</b>

<b>Wer war, wer ist dieser Jesus</b>	<b>30</b>
<b>Nur eine Frage</b>	<b>31</b>
<b>Wer trägt die Schuld am Elen des Volkes ?</b>	<b>32</b>
<b>Demonstrationen</b>	<b>33</b>
<b>Politik der Massen</b>	<b>34</b>
<b>Vorsicht, meine Herren</b>	<b>35</b>
<b>Möglichkeiten junger Leute in Europe</b>	<b>36</b>
<b>Parteiredner</b>	<b>38</b>
<b>Wo liegt der Hund begraben ?</b>	<b>39</b>
<b>Gesetze und ihre Lücken</b>	<b>40</b>
<b>Der Gelderwerb</b>	<b>42</b>
<b>Die ohne Kinder leben</b>	<b>43</b>
<b>Europa</b>	<b>45</b>
<b>So war es nicht gewollt</b>	<b>46</b>
<b>Neue Regeln</b>	<b>47</b>
<b>Was wird aus der menschlichen Gesellschaft ?</b>	<b>48</b>
<b>Ein Leben ohne Ideal</b>	<b>49</b>
<b>Angst vor dem was kommen könnte</b>	<b>50</b>
<b>Freiheit</b>	<b>51</b>
<b>Polizei in Not</b>	<b>52</b>
<b>Gesetzesbrüche,</b>	<b>53</b>
<b>Demonstrationsverbot</b>	
<b>Eine immergültige Wahrheit</b>	<b>54</b>
<b>Der Traum von der Demokratie</b>	<b>55</b>
<b>Der Reichsgedanke</b>	<b>56</b>
<b>Deutsch oder Weltbürger</b>	<b>57</b>
<b>Täuschungsmanöver</b>	<b>59</b>
<b>Vorsicht beim Umgang mit</b>	<b>61</b>



<b>Kindern</b>	
<b>Meine Aussichten</b>	<b>62</b>
<b>Ist das Demoktratie ?</b>	<b>63</b>
<b>Was ist Bewußtsein ?</b>	<b>65</b>
<b>Kein seltener Fall in diesem unserem Land</b>	<b>65</b>
<b>Schwer verständliche Logik parlamentarischer Demokratie</b>	<b>66</b>
<b>Des Volkes Geist</b>	<b>67</b>
<b>Der kleine Mann in neuer Zeit</b>	<b>68</b>
<b>Kinder verändern eine Verbindung</b>	<b>68</b>
<b>Kindliche Faszination</b>	<b>70</b>
<b>Kinde, wozu ?</b>	<b>71</b>
<b>Ich weiß nicht</b>	<b>72</b>
<b>Von Anfang an</b>	<b>73</b>
<b>Bedenket, was ihr den jungen Menschen sagt</b>	<b>74</b>
<b>Wozu Menschen fähig sind, wer weiß ?</b>	<b>76</b>
<b>Ist das die Alternative ?</b>	<b>77</b>
<b>Demokratisch und global</b>	<b>78</b>
<b>Um was geht es in einer Demokratie</b>	<b>80</b>
<b>Der Traum von der Demokratie</b>	<b>81</b>
<b>Der Reichsgedanke</b>	<b>82</b>
<b>Deutsch od er Weltbürger</b>	<b>83</b>
<b>Eine kleine Randbemerkung: Ursprung des Volkes</b>	<b>85</b>